



Das geistliche Konzept der FES Minden

Inhaltsverzeichnis

1. Die 7 Lern- und Handlungsfelder
2. Die grafische Darstellung der 7 LHF
3. Die Syntax eines geistlichen Wachstumsprozesses
4. Die Orientierungshilfe durch die 7 LHF
5. Die geistliche Balance durch die 7 LHF

1. Die 7 Lern- und Handlungsfelder

Die 7 geistlichen Lern- und Handlungsfelder hat die FES in Minden nicht erfunden, aber für sich (neu) entdeckt. An einer sehr zentralen Bibelstelle der ersten Christen wird deutlich, dass christlicher Glaube immer aus einem Paradigma von 7 Elementen besteht. Dieser Bibeltext befindet sich in Apg 2,42-47:

42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel **[Bibelfundament]** und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen **[Gemeinschaft]** und im Gebet **[Gespräch mit Gott]**.

43 Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel **[Dienst]**.

44 Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam.

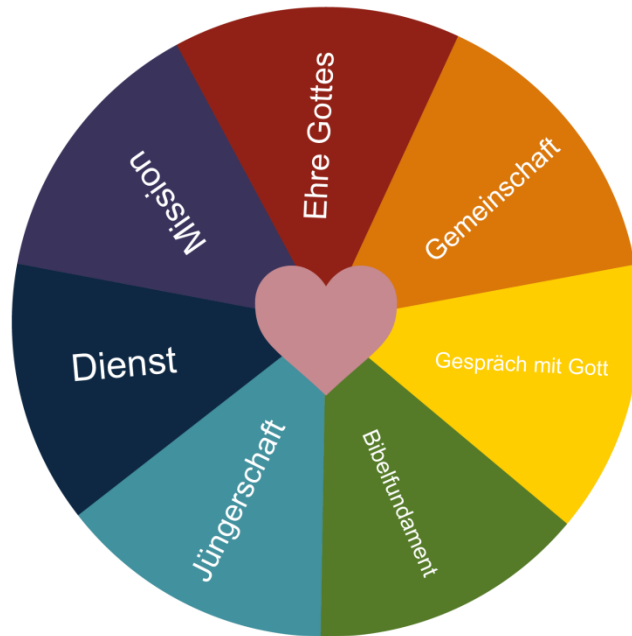
45 Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte.

46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen

47 und lobten Gott **[Ehre Gottes]** und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk **[Jüngerschaft]**. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden **[Mission]**.

2. Die grafische Darstellung der 7 LHF

Unter Berücksichtigung des Leitbilds der FES Minden entsteht ein geistlicher Lern- und Entwicklungsprozess, der sich bildlich wie folgt darstellt:



3. Die Syntax eines geistlichen Wachstumsprozesses

Die syntaktische Anordnung der 7LHF in einem Kreis verdeutlicht, dass es sich um logisch aufeinanderfolgende Lernschritte und einen immer wiederkehrenden Lernprozess geistlichen Lebens für zunehmende Charakterreife handelt. Dieser wird von der Liebe, dem höchsten Gebot (Mk 12,28-34), mit einem Herzen symbolisch im Zentrum dargestellt, durchzogen und motiviert.

1. Ehre Gottes

- a. Es ist die bewusst getroffene Entscheidung im Leben eines Menschen nicht mehr für sich selbst, sondern für Gott und seinen genialen Plan für jeden persönlich zu leben. Es ist die Veränderung des Lebensfokus Gott in allen Lebensbereichen Ehre geben zu wollen.

2. Gemeinschaft

- a. Zu lernen sich gerne und effizient mit andern Menschen zu vernetzen, sowie mit den Stärken und Schwächen anderer Menschen leben zu lernen, ermöglicht qualitative Gemeinschaft. Es gilt zu lernen: „Gemeinsam statt einsam“ durchs Leben zu gehen.

3. Gespräch mit Gott

- a. Das Gebet ist mehr als ein Ritual im Gottesdienst. Gott wünscht eine ständige und offenherzige Kommunikation mit ihm. Zu lernen Gott in alle Freuden und Nöte des (Schul)Lebens miteinzubeziehen, lässt die Erfahrung machen: Ich kann mit Gott immer „online“ sein.

4. Bibelfundament

- a. In einer Zeit der Werteverunsicherung wünschen wir den SuS der FES in Minden eine tiefe Verwurzelung in den Werten Gottes. Diese Werte geben festen Halt und Orientierung in den Entwicklungsphasen junger Menschen. Sicherlich ist die Bibel nicht zufällig der Bestseller weltweit, da er von vielen Menschen rund um den Globus als Handbuch für Lebensfragen zu Rate gezogen wird.

5. Jüngerschaft

- a. Die Nachfolge Jesu ist ein lebenslanger Prozess. Sie ist der Eintritt in die Verbindlichkeit geistlichen Lebens. Aus Liebe zu Jesus Christus fällt das Befolgen

seiner Gebote nicht schwer, sondern eben diese Liebe befähigt zu konkreten Schritten der Charakterentwicklung. Menschen in diesem positiven Veränderungsprozess finden auch heute noch „Wohlwollen beim ganzen Volk“.

6. Dienst

- a. Geben macht fröhlicher als Nehmen. Der (selbstlose) Einsatz für den Nächsten ermöglicht die Erfahrung großer innerer Freude und tiefer Sinnhaftigkeit eigenen Handelns. Der diakonische Einsatz für Mitmenschen macht frei vom ungesunden Selbstbezug.

7. Mission

- a. Eine zunehmende Ewigkeitsperspektive ermöglicht einen missionarischen Lebensstil. Dieser Lebensstil, der von der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus begeistert ist und andere interessierte Menschen in die Nachfolge Jesu einlädt, ist sehr attraktiv.

So möchten wir dazu beitragen, dass sich Gottes Plan für unsere Schülerinnen und Schüler in einem Prozess verwirklicht.

4. Die Orientierungshilfe durch die 7 LHF

Bei so vielen christlichen möglichen Aktivitäten an unserer Schule bietet das geistliche Konzept eine wichtige Orientierungshilfe. Wie ein Kompass Richtung gibt und ein Treppengeländer Sicherheit und Stabilität ermöglicht, so helfen die 7 geistlichen Felder Prioritäten zu setzen und Entscheidungen zu treffen. Alle Vorschläge und Ideen für christliche Aktivitäten können so auf ihre Zielrichtung hin überprüft, eingeordnet und sinnvoll miteinander verknüpft werden.

5. Die geistliche Balance durch die 7 LHF

Weil allen Mitwirkenden der FES in Minden bewusst ist, dass wir Stärken und Schwächen für unseren Dienst mitbringen und damit auch gewisse Vorlieben für bestimmte geistliche Lebensbereiche ganz natürlich mitschwingen, bewahren uns die 7 geistlichen Lern- und Handlungsfelder vor einem Ungleichgewicht. So wichtig z.B. Gebet und Bibelfundament sind, so tragen diese Felder allein, nicht zur Erfüllung von Gottes Auftrag mit uns bei. Es gilt alle 7 Bereiche im Blick zu behalten und sich selbst und das geistliche Handeln immer wieder unter diesen Gesichtspunkten kritisch zu evaluieren und so im geistlichen Gleichgewicht zu bleiben.

Bislang findet sich dieses geistliche Konzept konkret im Schulalltag in Schulgottesdiensten und Lehrerandachten/Schülerandachten wieder. Weitere Implementierungen sind geplant, wie z.B. Auslandseinsätze zum Zwecke der Entwicklungshilfe (Dienst) und Evangeliums Verkündigung (Mission).

Unter den hier genannten Gesichtspunkten trägt das geistliche Konzept der FES Minden zur Umsetzung der Vision und Ziele der FES Minden bei.